

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktionschef: Tagesblatt Riesa.  
Genuss Nr. 20.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Kantonsverwaltung beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa.

Postfachamt: Dresden 1890  
Ciccolaffe Riesa Nr. 52

Nr. 226.

Freitag, 26. September 1924, abends.

77. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Noten. Für den Fall des Eintrags von Produktionssteuern, Erhöhungen der Börsen- und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 80 mm breite, 3 mm hohe Rundschreibzelle (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Reklametzelle 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufsätze, Feile, Liniensatz, Newslinier Rabatt erlischt, wenn der Beitrag verläßt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Rausch gerät. Satzungs- und Füllungsdruck: Riesa. Wichtige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Rieseranten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Lange & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

## Die Triumphfahrt des „Z. R. 3“ über Deutschland.

### „Z. R. 3“ auch in Riesa gefloht.

Das Zeppeleinluftschiff „Z. R. 3“, das gestern früh kurz nach 9 Uhr in Friedrichshafen zu seiner großen Deutschlandfahrt aufstieg, ist heute vormittag gegen 12 Uhr auch von Riesa gefloht. Leider konnte das Luftschiff, das sich auf der Fahrt von Berlin nach Dresden befand, nur in ziemlich fernem Abstand beobachtet werden. Es flog rechts der Elbe in Richtung Weißig-Dresden und wurde von Riesa aus nur als heller, gelblicher Streifen bemerkt.

### Auf der Fahrt durch Westdeutschland.

Berlin. Die gestern begonnene große Probefahrt des „Z. R. 3“, über die wir bereits gestern berichtet haben, nahm bisher einen außerst günstigen Verlauf, die zeitweise mit überraschender Geschwindigkeit vor sich ging. Mittags um 11,45 Uhr kam „Z. R. 3“ in Weidelsberg in Sicht. Die Bevölkerung war von der bevorstehenden Ankunft benachrichtigt worden, und so ruhte schon eine halbe Stunde vor der wahrscheinlichen Ankunft fast der ganze Verkehr und die Arbeiten in der Stadt. Auf den Dächern und in den Straßen standen viele Tausende, die das Luftschiff auf das lebhafteste begrüßten. In 250 Meter Höhe überflog „Z. R. 3“ die Stadt. Das Wetter war, wie aus Weidelsberg gemeldet wird, einigermaßen günstig, doch ist die Fernsicht durch die hängenden Wolken außerordentlich gering. Das Luftschiff nahm nordwestlichen Kurs auf Frankfurt a. M. Schon von Weidelsberg aus hatte der Führer um 11,20 Uhr sich mit Weidelsberg und Frankfurt funktentelegraphisch in Verbindung gesetzt. 1,20 Uhr überflog der „Z. R. 3“ Marburg an der Lahn, aus der Richtung Frankfurt-Gießen kommend, in größerer Höhe. Die Fernsicht war dort ausgezeichnet.

In Frankfurt war das Luftschiff mittags vom Bürgermeister Dr. Vogt mit folgendem Funkpruch begrüßt worden: „Möge das stolze Werk deutschen Geistes und deutscher Arbeit Euch in glücklicher Fahrt über Länder und Meere tragen als Symbol unseres kraftvollen anwärtstrebenden friedfertigen Volkes.“ Der Zeppelein war über Frankfurt einen Fallschirm mit Post ab, bestehend aus einer großen Anzahl Ansichtskarten des Luftschiffes. In einem Schreiben wurde ersucht, den Fallschirm nach Friedrichshafen zu schicken. In Rassel waren zur Begrüßung des Luftschiffes zwei Dietrich-Gobiert-Flugzeuge aufgestiegen, die das Luftschiff während der Fahrt über Rassel begleiteten.

Um 1,45 Uhr tauchte „Z. R. 3“ in nächster Nähe von Rassel auf und blieb 15 Minuten über der Stadt und über Wilhelmshöhe und dem Fulda, wo er in sehr geringer Höhe glänzende Schleifen fuhr. Das Luftschiff fuhr mit einer außerordentlich bemerkenswerten Schnelligkeit, die schätzungsweise 120 bis 130 Kilometer betrug. Um 2,10 Uhr verließ „Z. R. 3“ die Stadt in der Richtung auf Hannover-Wülfen. Hier traf der Luftkranz nach einer Flugzeit von wenigen Minuten ein, lebhaft begrüßt von der Bevölkerung, die die Waldhöhen und Aussichtstürme in der Umgebung des Städtchens aufgesucht hatte.

Über den Zusammenstoß von Werra und Fulda nahm „Z. R. 3“ dann, während die Weideldampfer ihre Dampfpeisen erlösen ließen, seinen Kurs weiterabwärts nach Norden. Die Fahrt von Werra nach Rassel ist eine der schnellsten, die wohl jemals ein Luftschiff zurückgelegt hat. Die Luftlinie zwischen den beiden genannten Städten beträgt fast 80 Kilometer, jedoch als die Stundengeschwindigkeit des Luftschiffes auf dieser Strecke rund 170 bis 180 Kilometer betragen hat. Das dürfte die größte Geschwindigkeit sein, die ein Luftschiff bisher zu erreichen vermochte. Die Leistung wird auch dann nicht herabgesetzt, wenn man annehmen will, daß das Schiff auf diesem Wege günstigen Wind gebat hat. Um 3,30 Uhr konnte „Z. R. 3“, in größerer Entfernung westlich von Göttingen vorüberfliegend, von einigen hochgelegenen Punkten der Stadt aus beobachtet werden. Das Luftschiff hatte nördlichen Kurs auf Einbeck (Richtung Hannover). Um 3,55 Uhr passierte das Luftschiff Hildesheim. Nach einem großen Bogen über dem Zentrum und der Außenstadt flog es in der Richtung auf Hannover in sehr schneller Fahrt weiter.

Ein Gruß des Luftschiffes über der Villa Hindenburg. Um 3 Uhr 5 Minuten ist das Luftschiff von Hildesheim kommend in Hannover eingetroffen. Das Luftschiff hat die dreißig Kilometer lange Strecke in der unglaublich kurzen Zeit von zehn Minuten durchflogen. In Hannover umkreiste „Z. R. 3“ zunächst das Stadthaus und umflog dann die Villa Hindenburg, über der die Befragung eines Gruß an den Generalfeldmarschall abwarf. Um 3,15 Uhr verließ das Luftschiff Hannover in der Richtung auf Bremen. Nach einer Flugzeit von dreiviertel Stunde traf es von Hannover kommend um 4 Uhr nachmittags in Bremen ein, wo es von der über sein Erscheinen überraschten Bevölkerung aus lebhaften begrüßt wurde. Nach einigen Schleifenfahrten nahm das Luftschiff nordöstlichen Kurs auf Osnabrück.

Hamburg. Das Zeppeleinluftschiff kam um 4 Uhr 50 Minuten über den Hamburger Berg in Sicht und überflog punkt 5 Uhr den Hamburger Rathausmarkt, begleitet von acht Flugzeugen, die dem Luftschiff entgegengeflogen waren. Beim Überfliegen der Stadt entbot Senator Krause namens des Senats durch den Hamburger Ratskammerpräsidenten dem Führer, der Mannschaft und den Passagieren des Luftschiffes einen herzlichen Gruß Hamburgs. Namens der Nordischen Hundjant A.-G. begrüßte Direktor Dr. Stapelfeld das Luftschiff mit einer längeren Ansprache,

welches durch Funkpruch antwortete: „Wir danken für die herzliche Begrüßung, wir danken sehr.“

Flensburg. Das Luftschiff „Z. R. 3“ kam 6,05 Uhr aus südlicher Richtung hier in Sicht. Es überflog 6,15 Uhr das Zentrum der Stadt. Nach einer Schleifenfahrt über dem Geburtshaus Dr. Eckners verließ das Luftschiff 6,30 Uhr in südöstlicher Richtung Flensburg, nachdem es drei Briefposten abgeworfen hatte.

Kiel. Hier kam das Luftschiff aus nördlicher Richtung von Flensburg kommend gestern abend um 7,15 Uhr an. Es wurde von der Bevölkerung lebhaft begrüßt und von den Scheinwerfern der hiesigen Seestation beleuchtet. Das Luftschiff erlöste mit Lichtinoffensichen. Nachdem es die Stadt einmal überflogen hatte, flog es in östlicher Richtung weiter. Man nimmt an, daß es die Mute über die Ostsee nehmen wird, um dort während der Nacht zu kreuzen.

Malme. (Funkpruch.) „Z. R. 3“ überflog um 12,55 Uhr nachts Malme und fuhr in nördlicher Richtung weiter.

Malme. (Funkpruch.) Das Luftschiff „Z. R. 3“ hat um 1,30 Uhr Ostingborg in nördlicher Richtung um 1,55 Uhr Ostingborg in südlicher Richtung passiert.

Swine. (Funkpruch.) Das Luftschiff „Z. R. 3“ erschien heute morgen punkt 6 Uhr zum ersten Male über Swinemünde. Es beschrieb über der Stadt Schleifen; machte in geringer Höhe Fahrten nach Osten und Westen und über See in Richtung der Insel Rügen. Um 7 Uhr überflog das Luftschiff zum zweiten Male die Stadt, um dann in südlicher Richtung mit dem Kurs auf Stettin zu verabschieden. Das Luftschiff wurde von den Sirenen der Marineküste begrüßt.

Stettin. (Funkpruch.) „Z. R. 3“ ist heute morgen 7,45 Uhr über Stettin eingetroffen und nach einer Rundfahrt über der Stadt in geringer Höhe in Richtung Berlin weitergeflogen.

Dranenburg. (Funkpruch.) Gegen 9,15 Uhr überflog der Zeppelein bei sehr unheiligerem Wetter die im Westen von Dranenburg gelegene Ostbahnstation Eden. Er wurde nur von wenigen Personen in einem günstigen Augenblick, als er zwischen den Wolken auftauchte, gesehen.

Staken. (Funkpruch.) Heute vormittag gegen 10 Uhr erschien der Luftkranz „Z. R. 3“ über dem Gelände der Zeppeleinwerke in Staaken und wurde von einem vieltausendköpfigen Publikum jubelnd begrüßt, das in Extrazügen, Automobilen und anderen Fuhrwerken hinausgeleitet war. Der Zeppelein unternahm bei strahlendem Sonnenschein und unter dem Klange des Deutschlandliedes zahlreiche Rundflüge in geringer Höhe. Unter den Zuschauern befanden sich unter anderem die Minister Severing, Eisinger, der Polizeipräsident Richter, der Major von Eckardt, der Chef des Grafen Zeppelein, der Major von Barfrevall.

### „Z. R. 3“ über der Reichshauptstadt.

Berlin. (Funkpruch.) Das Zeppelein-Luftschiff „Z. R. 3“ erschien von Staaken kommend gegen 10 Uhr über der Reichshauptstadt.

Berlin. (Funkpruch.) Das Zeppelein-Luftschiff überflog die innere Stadt, das Schloss und Rathaus, den Tiergarten und wendete nach Osten und fuhr dann nach dem Inneren der Stadt zurück und überflog die Wilhelmstraße, das Zeughausviertel, sowie die südlichen Vororte, um gegen 10,15 Uhr nach Südosten hin zu entschweben. Der Himmel war über der inneren Stadt, im Westen und im Süden hell, während über dem Norden und Osten schwarze Dunst lagerte. Der Anblick des Luftschiffes, das bald höher in der Sonne glänzte, bei den Dunstschichten wieder verschwand, war überwältigend großartig und die verschiedenen Schleifenfahrten machten den Eindruck, daß der Riesenkörper jeder Wendung des Steuerers leicht und unbedingte gehorchte. Die Begeisterung der riesigen Menschenmenge war groß.

### Die Grüße der Reichsregierung und des Reichspräsidenten an „Z. R. 3“.

Berlin. Dem Zeppelein-Luftschiff „Z. R. 3“, das heute früh über Berlin kreuzte, wurden vom Reichspräsidenten und der Reichsregierung Grüße und Glückwünsche auf drahtlosem Wege übermittelt. Das Funkteleogramm hat folgenden Wortlaut: Willkommen über der Reichshauptstadt! Glückauf zur Fahrt in die Ferne! Fliege dahin über die Meere als stehender Beweis unerschütterlicher deutscher Völkerverbrüderung! Frage hinaus in die Welt unsere Hoffnung auf Deutschlands Zukunft! Der Reichspräsident, die Reichsregierung.

### Das Luftschiff über Dresden.

Dresden. (Funkpruch.) Das Zeppelein-Luftschiff erschien um 11,45 von Norden kommend über der Stadt Dresden und fuhr, von einem Flugzeug begleitet, das ihm entgegengeflogen war, mehrere Schleifenfahrten über der Stadt aus. Das Publikum hatte sich zu Tausenden auf den Straßen, Plätzen und Dächern, an den Elbeufern und auf der Brühlischen Terrasse angeammelt und begrüßte das Luftschiff mit stürmischem Jubel.

### Das Überfliegen Leipzigs nicht möglich.

Dalle. (Funkpruch.) Um 12,27 Uhr hat das Luftschiff „Z. R. 3“ Mittweida passiert und um 12,35 konnte das Luftschiff, daß das Überfliegen Leipzigs leider nicht möglich sei.

### Chemnitz passiert.

Chemnitz. „Z. R. 3“ hat um 12,30 Chemnitz passiert und ist in der Richtung Zwickau weitergeflogen.

### Im Anflug auf Nürnberg.

Sof. (Funkpruch.) Das Luftschiff „Z. R. 3“ hat um 1,20 Uhr nachmittags von Blaun kommend die Stadt in südlicher Richtung überflogen.

Nürnberg. (Funkpruch.) Um 2,32 Uhr nachmittags flog das Luftschiff „Z. R. 3“ westlich von Forchheim in Richtung auf Fürth in Bayern, wo es 2,45 Uhr eintraf. Das Luftschiff befindet sich im Anflug auf Nürnberg.

### Angenommene Flugmeldungen.

Kopenhagen. Auf der Kopenhagener Seebrücke sind vom „Z. R. 3“ folgende Flugmeldungen aufgenommen worden: 12,20 Uhr nachts: Standort 4 Seemeilen südlich Nord. 12,52 Uhr: Wir sind im Inmarsch auf Kopenhagen. 1,05 Uhr: Wir sind jetzt von Kopenhagen kommend über Skander. bitten, sofort die Wasserstation anzufragen und zu melden, daß „Z. R. 3“ die Nacht über Skandinavien und der Ostsee kreuzt. 1,37 Uhr: Wir sind über Seltlingborg. Wetter: bedeckt. Wind: Nordnordost 3 Sechundenmeter. 2 Uhr: Landstrona passiert.

### Au Bord befanden sich

außer vier oder fünf Besatzungsmitgliedern fast alle Mitglieder der amerikanischen Abnahmekommission, Steel, Gulben, Smith und Kennedy, die bereits auf dieser Fahrt sich hauptsächlich in der Führergondel aufhalten werden, um die Bedienung der Maschine in der Praxis zu studieren.

### Die Eisenbahntechnische Tagung.

Am Donnerstag nahmen die Besprechungen der Eisenbahntechnischen Tagung ihren Fortgang. Am Vormittag hatten die Elektrotechniker das Wort. Zunächst sprach Geh. Rat Dr. Reichel-Berlin über „Bestaltung elektrischer Lokomotiven“. Der Vortragende schilderte sehr eingehend die verschiedenen grundlegenden Bauarten deutscher und ausländischer Bahnen. Er besprach die Lokomotiven mit Parallelkurbelgetriebe und Kuppelachse, zu denen z. B. die bewährten 2 D-Lokomotiven der sächsischen Gebirgsbahnen gehören, dann die Lokomotiven mit Parallelkurbelgetriebe mit Zahnradübertragung zwischen Motorachse und Blindwelle. Der Vortragende gab an, daß sich diese Bauart bestens bewährt habe.

Sektionschef Dittes-Wien sprach über die Elektrifizierung der österreichischen Bundesbahnen, und Warte-Bern über die Elektrifizierung der Schweizer Bahnen und deren Wirtschaftlichkeit.

Ministerialrat Wachmann-Berlin sprach sodann über Betrieb auf elektrischen Hauptbahnen. Oelverholm-Stochholm berichtete weiterhin über die Einrichtungen für Bahnfernmeldeleitungen längs der Wechselstrombahnen. Mehr allgemein gehalten war der Vortrag des Bauates Flor-Berlin über die Ausichten der elektrischen Jugförderung auf den Eisenbahnen.

Der Donnerstagnachmittag war den wichtigen Gegenständen des Signalwesens gewidmet. Der Holländer Driel van Wageningen sprach über Sicherungsanlagen, und der Amerikaner O. E. Waller, New York, machte interessante Mitteilungen über den Stand des amerikanischen Signalwesens und die automatische Zugkontrolle. Sehr ausführlich wurden die verschiedenen Bauarten geschildert und eine Vereinfachung des Betriebes empfohlen.

Prof. Dr. Eibner-München berichtete über Spezialantriebe für Eisenbahnwaggons, sodann Reg.-Baumeister Hügel-München, über Seilströme. Oberreg.-Mat. Haberer-München, sprach über Fahrleitungen, und im Anschluß daran L. Kallir-Wien über Fernleitungen. Sehr interessant waren auch die Ausführungen des Bauates Fleck-Berlin über Sauggasbetrieb. Die Sauggasbetriebswagen, die sich bisher durchaus bewährt haben, sind besonders wirtschaftlich. Ihre Ersparnis gegenüber der Benzollokomotive soll etwa 30 v. H. betragen, und ebenso verbrauchen wir in dem Brennstoff, Holzstöße, lediglich ein deutsches Produkt, machen uns also auf diese Weise vom Auslande frei. Als letzter des Abends sprach Holzer-Wien über das Hartgummi und seine Bedeutung für den Eisenbahnbetrieb.

Die Eisenbahntechnische Versammlung in Seebau und in der Technischen Hochschule ist bis zum 19. Oktober verlängert worden.

### Neue deutsch-russische Verhandlungen über den Völkerbund?

Berlin. Wie wir aus den Kreisen der sowjetrussischen Botschaft in Berlin erfahren, ist Rußland über die Absichten Deutschlands hinsichtlich der Teilnahme am Völkerbund außerordentlich beunruhigt. Die russische Regierung habe den lebhaften Wunsch, daß Deutschland in der Völkerbundsfrage auch auf seine Beziehungen zu Sowjet-Rußland Rücksicht nehme. Zwischen den beiden Ländern bestehen hinsichtlich der Völkerbundsfrage außerordentlich wichtige Verhandlungspunkte, die durch einen vorläufigen Schritt Deutschlands ernstlich gefährdet werden könnten. Die russische Regierung wüßte daher, mit der deutschen Regierung neue Verhandlungen in der Völkerbundsangelegenheit einzuleiten.



## Beratungen um die Aufwertungsfrage.

Berlin. (Funkdruck.) Im Unterhaushaus des Aufwertungsanschlusses des Reichstages wurden die Verhandlungen fortgesetzt über die Frage, inwiefern die Wiederaufnahme einer Verzinsung von Anleihen und Gemeinden möglich sei. Über die Anträge, die im Verlauf der gestrigen und heutigen Beratungen zur Diskussion kamen, ist zu melden:

Abg. Dr. Pfeiffer (Centr.) hält eine Wiederaufnahme des Zinsdienstes der Reichs- und Staatsanleihen für möglich. Er legt einen Vorschlag vor, wonach die Mittel für die Wiederaufnahme des Zinsdienstes aus der Besteuerung einer gewissen Spekulation aufgebracht werden könnten. Dadurch ließe sich auch dem Vorschlag des Reichsfinanzministers eine Form geben, die den Forderungen der Billigkeit in erhöhtem Maße gerecht wird.

Abg. Dr. Bredt (Rechts. Vereinigung) schlägt vor, die Regierung möchte den Reichsminister über die Mittelbeschaffung lediglich in Geheißform bringen, damit man sich ein einigartiges Bild über den Gedanken machen könne.

Reichsfinanzminister Dr. Suther erklärte sich dazu bereit, sobald Herr Abg. Pfeiffer seinen Vorschlag in bestimmter Weise gebracht habe. Er wiederholte dabei, daß er sich eine Lösung auf diesem Wege nicht vorstellen könne.

Abg. Dr. Hergt (Dnat.) hielt dem Vorschlag des Reichsfinanzministers zur Schaffung eines sozialen Fonds nicht für befriedigend, weil die Fürsorge auf reine Wohlfahrt eingestellt sei, dagegen erachtet es dem Redner möglich, schon alsbald die Verzinsung der Reichs- und Staatsanleihen über eine reine Wohlfahrtsregelung hinaus nach festen Rechtsgrundsätzen stattfinden zu lassen. Für die Zukunft sei die grundsätzliche Anerkennung einer allgemeinen Aufwertung der Reichs- und Staatsanleihen je nach der Entwicklung der Reichs- und Staatsfinanzen geboten.

Abg. Dernburg (Dem.) beantragte, daß zur Dotierung des zu bildenden Sozialfonds auch die mit festungsähnlichen Erwerbsbetrieben ausgestatteten Gemeinden auf Befehl des Reichstages herangezogen seien. Hierzu schloß sich eine ausführliche Aussprache über die Finanzlage der Gemeinden und die Möglichkeit, ob eine Wiederaufnahme des Zinsdienstes bei den Kommunalanleihen möglich sei. Es wurde von verschiedenen Seiten jedoch darauf hingewiesen, daß Versuche zu einer unterschiedlichen Behandlung in der Frage der Wiederaufnahme des Zinsdienstes zwischen Reichs-, Landes- und Kommunalanleihen nicht Platz greifen dürften.

## Die Deutsche Volkspartei für den Regierungseintritt der Deutschnationalen.

Der Vorstand der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat als Ergebnis seiner Sitzungen vom 24. und 25. September eine Entschließung gefaßt, in der es u. a. heißt:

Wir haben seit langem das Ziel einer Zusammenfassung aller staatsbelebenden und aufbauenden Parteien verfolgt und der Notwendigkeit, die wertvollen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Kräfte der Deutschnationalen Volkspartei aus außen- und innenpolitischen Gründen zur verantwortlichen Mitarbeit in der Reichsregierung heranzuziehen, in unserer Entschließung vom 28. August erneut Ausdruck verliehen. Wir halten an dieser Entschließung fest. Nachdem der Reichstag mit der erforderlichen verfassungsmäßigen Mehrheit den Londoner Abmachungen zugestimmt hat, wobei die deutschnationale Fraktion die Annahme mitemöglicht, ist die Durchführung der dadurch erforderlichen Maßnahmen Sache aller Parteien und des ganzen Volkes. Wir glauben zu der Annahme berechtigt zu sein, daß die deutschnationale Partei auch ihrerseits nunmehr die Durchführung der entstandenen Aufgaben mitzuerfüllen wird. Dadurch wird die Bahn frei für eine Erweiterung des Reichskabinetts entsprechend der Bedeutung und Stärke der Deutschnationalen Volkspartei.

In der Entschließung wird weiter ausgeführt, die Volkspartei erstreckt nicht einen Bürgerblock, sondern ihr Ziel bleibe die Volksgemeinschaft. Die Volkspartei habe auch ein Zusammenarbeiten mit der sozialdemokratischen Partei nicht abgelehnt; aber nachdem die Sozialdemokratie die große Koalition im Reich zu Fall brachte, habe sie sich für die Lösung der jetzigen großen Aufgaben auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet selbst aufgeschlossen. — Die Entschließung wendet sich scharf gegen den Gedanken einer Reichstagsauflösung.

Berlin. Im Auftrage des Vorstandes der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei haben gestern mittig die Reichstagsabgeordneten Dr. Japs und Dr. Curtius dem Reichstagspräsidenten Kenntnis von der Entschließung des Vorstandes über die Erweiterung des Reichskabinetts durch Einbeziehung der Deutschnationalen Volkspartei in die Regierung. Der Reichstagspräsident nahm die Mitteilungen der Herren entgegen und erklärte ihnen, daß es nach den bekannten Vereinbarungen mit der Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei vom 20. August ohnebines seine Absicht gewesen wäre, noch vor Wiederzusammentritt des Reichstages von sich aus Verhandlungen über eine etwaige Regierungsumbildung aufzunehmen und daß er bei dieser Absicht bleibe.

## Die Berliner Presse über den Beschluß der Deutschen Volkspartei.

Berlin. Der Beschluß der Deutschen Volkspartei über die Regierungsumbildung und die Hinzuziehung der Deutschnationalen zur verantwortlichen Mitarbeit wird in den Hauptblättern eingehend gewürdigt. Eingangs besteht darüber, daß dieser Schritt von großer Bedeutung ist. Das das Kommunique auch zahlreiche Gegner auf den Plan bringt, ist bei der programmatischen Erklärung, die der Beschluß enthält, verständlich. Aufmerksam schreibt der Lokal-Anzeiger: Wer noch irgendwelche Zweifel an der lokalen Haltung der Deutschen Volkspartei den Deutschnationalen gegenüber gehabt hat, werden diese durch den Wortlaut der Entschließung endgültig beseitigt sein. Die Dörfenzeitung schreibt: Unseres Erachtens können die Deutschnationalen auf den von der Deutschen Volkspartei abgegrenzten Boden treten, ohne an der Öffnung ihres Programms zu opfern. Es würde eine schwere Krise unserer Gesamtpolitik sein, wenn auch diesmal die Mitwirkung der Deutschnationalen bei einer zum Verzicht auf sozialdemokratische Unterstützung bereiten Regierung nicht Tatsache werden könnte. Die Kreuzzeitung hofft, daß die Deutsche Volkspartei nunmehr fest bleiben wird und daß ihre zum dritten Male wiederholte Erklärung, in Zukunft mit den Deutschnationalen zusammenarbeiten zu wollen, nicht auf dem Papier stehen bleibt. Nach der Deutschen Tageszeitung würde die Entscheidung der Deutschen Volkspartei einen annehmbaren Grund für den Eintritt der Deutschnationalen in das Reichskabinett bieten. Das Berliner Tageblatt sieht in dem Beschluß der Deutschen Volkspartei einen Sieg des rechten Flügels und rücht folgende Warnung an die Demokraten: Die Deutschnationale Partei hat die Pflicht, an solchen Verhandlungen unbedingt nicht teilzunehmen, jede Einladung dazu abzulehnen und dadurch sofort zu bezeugen, daß sie sich auf ihre Mitwirkung in keiner Form zu verstehen ist. Die Volkische Zeitung kommt ebenfalls zu dem Schluß, daß die Demokraten in dieser Art Regierungsgemeinschaft dem Kabinett und dem Reichstagsamt nicht zuzustimmen haben.

## Letzte Sonntag-Nachrichten und Telegramme

vom 26. September 1924.

„S. R. 3“ über Augsburg.

Augsburg. (Funkdruck.) „S. R. 3“ überflog um 8,50 Uhr Augsburg.

Dr. Stresemann an die Münchner Volkspartei.

München. (Funkdruck.) In einem Schreiben an den Vorsitzenden des Ortsvereins München der Deutschen Volkspartei gab Dr. Stresemann seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Politik, die er in der letzten Zeit vertreten habe, die Billigung der bayerischen Parteifreunde finde und daß er auch in Zukunft auf treue Freundschaft in Bayern rechnen könnte. Auf die Einladung des Ortsvereins, demnächst in München in öffentlicher Versammlung zu sprechen, teilte Dr. Stresemann mit, daß er hoffe, daß es ihm in einem der nächsten Monate möglich sein werde, nach München zu kommen.

Junge Deutsche vom belgischen Kriegsgericht verurteilt.

Aachen. (Funkdruck.) Vor dem belgischen Kriegsgericht hatten sich, wie das Echo der Gegenwart meldet, 10 junge Leute aus Aachen wegen Jugendlichkeit zu einer von der Befehlsgewalt verbotenen Organisation zu verantworten, die sich Aachener Pfadfinderschaft nennt und nach Ansicht des Gerichts einen Ersatz für den deutschen Pfadfinderbund darstellt. Die beiden Führer wurden zu 6 bis 8 Monaten Gefängnis und zu je 1000 Mark Geldstrafe, die anderen 8 Angeklagten zu je 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Der Genfer Aufenthalt Dr. Benesch verlängert.

Brag. (Funkdruck.) Wie das dem Außenministerium naheverwandte Blatt „Geske Slomo“ mitteilt, wird Dr. Benesch seinen Aufenthalt in Genf verlängern. Wie das Blatt weiter meldet, sei Benesch von führenden Persönlichkeiten der Weltmächte aufgefodert worden, einen genauen Plan der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Zollanänderung der Nachfolgestaaten auszuarbeiten. Es handelt sich hierbei um die Tschechoslowakei, Rumänien, Südslawen, Oesterreich und Ungarn. Das Zentrum dieser Zusammenarbeit soll Prag bilden.

Der Reichspostminister in Wien.

Wien. (Funkdruck.) Reichspostminister Dr. Hölke, der hier zum Studium der Postparaffinen weilte, stattete heute vormittag dem Handelsminister Dr. Schurz und dem Bundeskanzler Dr. Seipel einen Besuch ab. Er überbrachte diesen die Grüße des Reichstages und hatte darauf mit dem Bundeskanzler eine längere Unterredung.

Auch Italien beschäftigt die Gründung eines internationalen Instituts.

Genf. (Funkdruck.) Wie in Völkerbündkreisen behauptet wird, soll in Anlehnung an das Beispiel der französischen Regierung nunmehr auch die italienische Regierung dem Völkerbund die Gründung eines internationalen Instituts angeboten haben. Das Institut, das sich insbesondere Rechtsfragen widmen würde, soll seinen Sitz in Rom haben. Es soll von der italienischen Regierung jährlich 1 Million Lire erhalten.

Der Völkerbund zur Militärkontrolle.

Genf. (Funkdruck.) Wie „Journal de Geneve“ zu wissen glaubt, stößt der Gedanke, die Militärkontrolle in den besetzten Staaten durch ihre Nachbarländer vornehmen und insbesondere Polen bei der Kontrolle in Deutschland und Rumänien und bei der in Ungarn mitwirken zu lassen, im Rat auf starken Widerstand. Nicht nur England, Italien und Schweden haben formell Einspruch erhoben, sondern auch andere Ratsmitglieder sollen sich diesem Standpunkt genähert haben. Das japanische Ratsmitglied hat den Vorschlag gemacht, die Nachbarstaaten durch Mitglieder in den Kontrollkommissionen vertreten zu lassen. Die weitere Prüfung der Frage ist vom Rat einem sieben-gliedrigen Ausschuss überwiehen worden.

Wolfsbrüche im Euzanotal.

Rom. (Funkdruck.) Wolfsbrüche haben im Euzanotal großen Schaden angerichtet. Fünf Mitglieder einer Familie sind dabei ums Leben gekommen.

Ururben in den französischen Kolonien.

Paris. Der Kolonialminister hat mit Rücksicht auf die in den französischen Kolonien ausgebrochenen Unruhen eine Reihe von Gouverneuren nach Paris berufen, um mit ihnen Besprechungen zur Wiederherstellung der Ordnung abzuhalten.

Weitere Zurücknahme von Ausweisungen.

Paris. Nach einer Paasmeldung aus Koblenz hat die interalliierte Rheinlandkommission in ihrer Sitzung vom 23. September 302 Ausweisungen zurückgenommen. Die Zahl der Ausgewiesenen, die während des passiven Widerstandes 3147 betrug, ist auf 74 innerhalb der französischen Zone zurückgegangen. Weitere Aufhebungen von Ausweisungen stehen bevor.

Cent's Kabinettsrat in Paris.

Paris. (Funkdruck.) Heute nachmittag findet ein Kabinettsrat statt, der, wie man annimmt, sich mit den Vorbereitungen für die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen beschäftigen wird.

Um den Religionsunterricht in Elsch-Lothringen.

Paris. (Funkdruck.) Die Petit Parliien meldet, schlägt Herriot für Elsch-Lothringen vor, Brückern ohne Gegenwart von Lehrern nach Beendigung des Schulunterrichts die Verteilung von Religionsunterricht zu gestatten. Es soll den Eltern freigestellt werden, ob sie ihre Kinder an diesem Unterrichte teilnehmen lassen wollen oder nicht.

Zum belgischen Gesandtenwechsel.

Paris. (Funkdruck.) Eine Paasmeldung aus Brüssel zufolge wird der derzeitige belgische Gesandte in Berlin, der zum Gesandten in Rom ernannt ist, erst nach Beendigung der deutsch-belgischen Handelsvertragsverhandlungen seinen neuen Posten antreten. (S. u. Politische Tagesübersicht.)

Amerika und China.

London. (Funkdruck.) Der Washingtoner Berichterstatter der Morningpost meldet: In amtlichen Kreisen wird bestimmt vermeldet, daß keine Rede von einer amerikanischen Intervention in China sei, doch würden die Ereignisse genau verfolgt. Wenn Beijing in irgend einer Weise bedroht werden sollte, die eine Gefahr für Leben und Eigentum von Ausländern mit sich bringe, dann glaube man, daß die Mächte gezwungen seien, für den Schutz ihrer Staatsangehörigen einzuschreiten, wie sie dies beim Boxeraufstand getan hätten.

## Bermischtes.

Das Hochwasser in Frankreich. Bei den Aufwärtungsarbeiten an einer durch das Unwetter im Südosten Frankreichs beschädigten Eisenbahnlinie sind ein Eisenbahner und ein Arbeiter ums Leben gekommen. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Schaden beträchtlich ist. Das Hochwasser hat einen Umfang angenommen wie im Jahre 1910. Der Eisenbahnverkehr, der durch Dammbrüche unterbrochen worden ist, kann noch nicht völlig wieder aufgenommen werden. Die Eisenbahnlinie ist durchgehends gesperrt.

Das Hochwasser in Petersburg. Infolge des Hochwassers der Neva und ihrer Ändale in Petersburg steht das Wasser 3 Fuß über dem gewöhnlichen Stand. Der Telefon- und Telegraphenverkehr sowie die Elektrizitätsversorgung sind trotz größter Reparaturen wiederhergestellt. Teilweise ist auch der Straßenbahnverkehr aufrechterhalten. Die Eisenbahnen fahren regelmäßig. Es wurden allgemeine Speisungen für die unter der Überflutung leidenden Stadtteile eingerichtet. Bis zum Abend wurden 15 Menschenopfer festgestellt. Die Bevölkerung wurde rechtzeitig von der Gefahr benachrichtigt und räumte zur rechten Zeit die unteren Stockwerke. Am meisten haben die Fabriken auf der Wassiljewski-Insel, das dritte Elektrizitätswerk, die Hauptwasserleitung, ein Teil der Telegraphenleitungen, der Zoologische Garten, einige Theater, sowie ein Teil der im Jolant lagernden Waren Schaden gelitten. Von den im Hafen befindlichen 60 ausländischen Schiffen erlitt nur der deutsche Dampfer West Hinder durch Strandung Schaden. Die Bevölkerung bewahrt größte Ruhe.

Auffindung eines Runensteines. In der Nähe der deutsch-böhmischen Stadt Alsch wurde ein großer Sandstein aus der Erde geholt, der Runenzeichen trägt. Die Museumsverwaltung in Alsch stellte fest, daß es sich hier um ein echtes Runenbild aus germanischer Vorzeit handelt. Die in den Stein tief eingekritzten Runenzeichen sind die Buchstaben G. und A. des gemeinereimischen Runenalphabets. In dem Runen erblickt man einen Beweis für die geschichtliche Annahme, daß vor mehr als 1500 Jahren in der Gegend von Alsch, Eiter und im Erzgebirge Germanen anständig gewesen sind, die über das Fichtelgebirge herüber den andrängenden Slawen entgegengezogen waren.

Turnen, Sport, Spiel, Wandern.

Sportklub des NSD. Diese Frage beschäftigte den NSD. schon viele Jahre vor dem Kriege, aber alle Besuche wurden abgelehnt oder aber sie scheiterten an der finanziellen Frage. So mußte der Verein auch weiterhin seine Tätigkeit auf dem feinerseitigen sogenannten „Reiter“ ausüben, welcher anerkannterweiser Weise jederzeit von der damaligen Garnisonverwaltung zur Verfügung gestellt wurde. Nach Beendigung des Krieges mußte der Verein, infolge Verdrängung von Schrebergärten, nach dem Schwarzen Platz ziehen. Von diesem Zeitpunkt an machte sich ein starkes Anwachsen der Sportbewegung bemerkbar und die Platzfrage wurde immer dringender, zumal der inzwischen von der Stadt geschaffene städtische Sportplatz sich für die vielen Vereine oft als zu klein erwies. Der NSD. mit seinen 15 Mannschaften mußte trotz der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse die Platzangelegenheit in den Vordergrund stellen, damit der heute in ganz Deutschland marchierende Sportgedanke in seiner Bewegung nicht aufgehalten wird. Es ist der Leitung des Vereins gelungen, den sogenannten „Kirchberg“ auf dem Grundstück des Herrn Ercke (Reit. „Bürgergarten“) für seine Zwecke zu erhalten und schon seit Wochen regen sich dort fleißige Hände, um eine ideale Stätte für Körperpflege zu erhalten, welche unbedingt nach Fertigstellung die schönste Sportplatzanlage von Mies und ganz Nordböhmen wird. Das Spielfeld umfaßt eine Größe von 105x70 und ist umgeben von erhöhten Dämmen, die für ca. 4500 Zuschauer Platz gewähren. Auf der Westseite ist der Bau einer Tribüne vorgesehen. Auf der Seite der Oschager Straße wird für Umkleide- und Wasträume in geschmackvoller Ausführung gefordert werden. Auch die Räumlichkeiten des Reit. „Bürgergarten“ erfahren dadurch eine bauliche Veränderung. (Siehe unter Vereinsnachrichten.)

Handel und Volkswirtschaft.

Sächsische Lebenshaltungsbilanz. (Mittteilung des Sächsischen Statistischen Landesamtes). Nach den Preisfeststellungen vom 24. September 1924 sind vom Statistischen Landesamte folgende Indizes für die Lebenshaltungskosten (1913/14 = 1) berechnet worden: Gesamtindex (für Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung) — 1211 Billionen. Gesamtindex ohne Bekleidung — 1186 Billionen. Am 17. September 1924 betrug der Gesamtindex mit Bekleidungskosten 1,195 Billionen und ohne Bekleidungskosten 1,167 Billionen. Vom 17. bis 24. September 1924 sind mithin die Preise der bei der Teuerungstatistik berücksichtigten Güter um 1,3 bzw. 1,6 v. H. gestiegen.

Marktberichte.

Breslauer Schlachtviehmarkt vom 25. September. Auftrieb: 1. Rinder: 4 Ochsen, 8 Bullen, 13 Kalben und Kühe; 2. 504 Ferkel; 3. 22 Schafe; 4. 467 Schweine, zusammen 1074 Tiere, davon 33 Schweine ausländischer Herkunft. Preise in Goldmark für 50 Kilogramm Lebend- und (im Durchschnitt) für Schlachtgewicht: Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren — 2. junge fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene — 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 36 bis 42 (76 bis 89), 4. gering genährte jeden Alters 28 bis 34 (70 bis 77); Bullen: 1. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 50 bis 52 (77), 2. vollfleischige jüngere 44 bis 48 (84), 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 36 bis 42 (69 bis 81), 4. gering genährte — 5. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren — 2. ausgewachsene höchste Schlachtwertes bis zu 7 Jahren — 3. ältere ausgewachsene Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 34 bis 38 (80), 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 26 bis 30 (70), 5. mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben 20 bis 24 (65); Ferkel: 1. Doppelpferde — 2. beste Waage- und Saugfäher 80 bis 84 (122), 3. mittlere Waage- und gute Saugfäher 72 bis 78 (125), 4. geringe Fäher 56 bis 66 (102 bis 120); Schafe: Monatspreise. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahre 85 bis 88 (111), 2. Fettschweine 91 bis 94 (116), 3. fleischige 76 bis 82 (101 bis 109), 4. gering entwickelte — 5. Sauen und Eber 80 bis 70 (87), 6. Holländer und Polsteiner 98 bis 102 (125). Ausnahmepreise über Rotz. Die Preise sind Marktpreise für nichtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Speise des Handels ab. Stall für Frachten, Markts- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise. Lieferant: Reiner. Tendenz des Marktes: Rinder langsam, Ferkel und Schweine mittel.

Künstlich festgesetzte Preise an der Produzentenbörse zu Berlin am 25. September. Getreide und Cerealien pro 1000 kg, samt pro 100 kg. (In Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark.) Weizen, märkischer 227 — 235, mitteldeutscher —. Roggen, märkischer 217 — 221, pommerischer —, weiprußischer —. Gerste, Futtergerste 200 — 210, Sommergerste 225 — 250. Hafer, märkischer 182 — 190, pommerischer —, weiprußischer —. Reis, loco Berlin, Wagon frei Hamburg —. Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad (feinste Marken oder Rotz) 32,80 — 35,26. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad 31 — 33,50. Weizenkleie, frei Berlin 15. Roggenkleie, frei Berlin 13. Haas 345 — 350. Feinstast 440 — 450. Viktoria-Erbsen 32 — 34, kleine Speise-Erbsen 22 — 26, Futtererbsen 19 — 26. Weizen 17 — 19. Weizen 21 — 23. Weizen 17 — 17,50. Papinen, blaue 13 — 15, gelbe 16 — 19. Gerste 15 — 18. Hafer 14,80 — 15. Weizen 25,50 — 26. Weizenmehl 13,80 — 14. Weizenkleie 12 — 13. Weizenmehl 12 — 13. Weizenkleie 12 — 13.

**„Der Stahlhelm“**  
Bund der Frontsoldaten  
und  
**„Der Wehrwolf“**  
Bund deutscher Männer

Haben sich über die Anteilnahme der Rieser Einwohner, die aus der zahlreichen Beteiligung an den Feierlichkeiten, sowie aus dem reichen Plaggenreichtum der Häuser ersichtlich war, außerordentlich getreut und sprechen auf diesem Wege allen Beteiligten ihren herzlichsten Dank aus.



**U. T. Goethestraße.**  
e Ira Nora e  
Ihres Erfolges wegen verlängert.

**Arbeits- und Berufs-Kleidung!**

**Blaue Schlosserjacken und Rosen** in Cöper, Leinen, Brust und Pilot, Jacken schräg und gerade zu Knöpfen, in allen Größen 6,50, 6,-, 5,-, 4,50, 3,75, 3,50.  
**Gestrelte Schifferblusen** in Ia Brust und offen und zum Durchschlüpfen 7,-, 6,40, 5,75 und 4,90.  
**Drell- und Halberjacken** rein Leinen, prima Stoffe 9,-, 7,25 und 4,50.  
**Schwarze Eisenbahnerjacken** in Cöper hochgeschlossen und offenes Facen 9,-, 8,50 und 8,-.  
**Koch- und Conditorjacken** in bestem Cöper, zum Durchschlüpfen 11,-, 9,-, 8,- und 7,75.  
**Fleischerjacken** in Satin sowie Cöper, getreut und weiß 9,-, 8,50 und 7,75.  
**Friseurjacken und -Mäntel** weiß und mit blau belegt 12,50 und 7,50.  
**Sämtliche Berufs- und Staubmäntel** für Herse, fürs Laboratorium 13,30, 11,50, 10,50, 9,30, 8,80, 8,- und 7,30.  
Lager und Werkstatt in vorzüglichster Qualität und reichster Farbauswahl finden Sie stets in reichhaltiger Auswahl bei

**Franz Heinze**

Hauptstraße 28 — Fernruf 346.

**Schutz gegen Einbruch!**

**Defensor-Schloßsicherung**  
mit Stahlbolzen, an jedes Türschloß anzuordnen, macht unbefugtes Öffnen der Türen und Schlüssel-nachbildung unmöglich. Zu haben bei

**Nich. Nitzsche, Schlossermstr.**

Gleichzeitig empfehle ich mich für alle vor-om menden Schlosserarbeiten. D. O.

**Mantel- u. Herrenstoffe**

Sealbiisch, Sammet, Tuche, Gabardine, Velour de laine, Affenhaut, Planch, Loden, Covercoat und Marengo kaufen Sie gut u. sehr billig in

**Uhligs Mannfakt. u. Kestergesch.**  
Paufiger Straße 10.

**Buchführungs-Arbeiten**

auch Einrichten, Ordnen, Bilanz-Aufstellung und Prüfung, Steuer- und Wirtschaftsberatung usw. übernimmt erfahrener Fachmann. Näheres durch Curt Denschel, Nies, Klöberstraße 9.

**Verbot.**

Infolge wiederholten Stehlens von Kartoffeln und Kartoffelförden wird das Stopfeln von Kartoffeln in der Natur selbst verboten. Zuwiderhandlungen werden unmissverständlich bestraft. Die Kartoffelgesellschaft zu Nies.

**Eine Verpackung**

**Ein Preis**



Sie können sich nicht irren. „Schwan im Blauband“ ist nur in einer Packung zu haben und wird in jedem Laden zum gleichen Preise von 50 Pfennig das Halbpfund verkauft. Es besteht also keine Schwierigkeit, beim Einkauf gleich das Beste zu wählen. Die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ stellt das Ideal dar, nicht nur wegen der hygienischen Herstellung, sondern auch durch unser Kinnverfahren.

Urteilen Sie selbst durch einen Versuch!

**Schwan im Blauband**

frisch gekirmt

**Bereinsnachrichten**

**Volkstüchtl. Laienbund Gröba.** Zu den Veranstaltungen der christl. Elternvereinigung Nies am 27. und 28. 9. (siehe Zeitungsanzeige) sind die Mitglieder herzlich eingeladen.

**Planbau N.W.** Sonnabend und Sonntag Aktive und Passive zahlreich erscheinen.

**Militärberein „Jäger und Schützen“.**

Der Verein stellt zum Ehrengelast unseres verstorbenen Kameraden

**Heinrich Carl, Lokomotivführer**

morgen Sonntag nachmittag 1/2 2 Uhr im Vereinslokal. Der Vorstand.

**Bäckergesellen-Regelklub Nies.**

Zu dem am Sonntag, den 28. September, im Gasthof zu Niesendorf stattfindenden

**Herbst-Vergnügen**

laden wir nochmals alle werten Gäste herzlich ein. Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

**Turnverein Gröba (D. T.).**

Sonnabend, 27. September

**Lanzvergnügen**

im Gasthof zum Anker. Durch Mitglieder eingeführte Gäste herzlich willkommen. Der Turnrat.

**Turnverein Höderau.**

Sonntag, 28. Sept., findet auf dem Sportplatz an der diesjährigen

**Schan- und Werbeturnen**

statt. Stellen zum Umzuge 1 Uhr am Waldschloßchen, anschließend Freitübungen, Geräteturnen und Faustballspiele. Die Vereinswettkämpfe werden vorm. ausgetragen. Von 5 Uhr an Festball im Waldschloßchen. Beteiligung der Turner am Festzuge Ehrenfahne. Der Turnrat.

**M.-G.-V. „Eintracht“ Bobersen.**

Sonntag, 28. September, findet im „Admiral“ Bobersen unser

**Herbst-Vergnügen**

statt. Einlaß 5 Uhr, Anfang 6 Uhr. Es ladet freundlichst ein Der Gesamtvorstand.

**Gasthof Glaubitz.**

Sonntag, den 28. September

**feiner Ball.**

Empfehle meine frischgerösteten Kaffees

Pfund 3,00, 3,20, 3,60, 3,80, 4,00 M. Eigene Rösterei.

Tel. 285. N. Schnelle.

**Christliche Elternvereinigung Nies.**

**3. Sächsischer Landes-Elterntag**

am 27. und 28. September 1924 in Nies.

1. Tag: Sonnabend, den 27. Septbr., im Hotel Höpfer nachm. 1 Uhr: Ordentliche Mitglieder-Versammlung des Landesverbandes, abends 8 Uhr: Festabend mit Begrüßungsansprache des Herrn Sup. Scherffig-Brodenbain. Festvortrag: Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Philipp-Vorna.

2. Tag: Sonntag, den 28. Septbr., vorm. 9 Uhr Festgottesdienst in der Trinitatiskirche, vorm. 11 Uhr Vorkonzert auf dem Rosenplatz, nachm. 2 Uhr im Hotel Höpfer „Gruß der Kinder an die Festgäste“, Darbietungen von unserem Kinderchor.

Die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner werden zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen. Der Gesamtvorstand.

**Gasthof Leutenwiz.**

Sonntag: Ballmusik.

**Gasthof Boritz.**

Sonntag Ballmusik.

**Gasthof Stöpsitz.**

Sonntag, den 28. Septbr. öffentliche Ballmusik

**Gasthof Reußen.**

Sonntag, den 28. Septbr. von 7 Uhr an öffentliche Ballmusik

**Unterbetten**

gleichseitig Trikotbezug Baumwollfüllung

stück 19 Mark.

Leinen- und Wäschehaus

**Ackermann.**

**Hochhaat**

kauft jeden Volten zum Tagespreis

Fa. Otto Striegler

Gaubitz, 56.

lebende Karpfen

lebende Schlei

frische Seelische.

Clemens Bürger.

**Gasthof Bültznig.**

Sonntag, den 28. Septbr.

**feiner Ball**

verbunden mit

**Stallentischer Nacht.**

Dieszu ladet ergebenst ein

Friedrich Eckert.

**Hemdenbarchent**

nur rein baumwoll. Ware

wg. u. ungebleicht v. 1,15 a.

hellbunt gestr. v. 75 + an

**Sportblusen-Abschn.**

(2 Meter) 1,40

**Billige Halbwoilstoffe**

Inlett

garantiert federdicht

13 Mk.

Hohlbaumbettücher

(220 cm) St. 3,50

Männer-Barchenthemden

mollige zweifelt. Ware

3 Mk.

Barchent-Kopftücher

80 +

Emil Förster

Max Barthel Nacht.

**Gasthof Badewitz.**

Morgen, Sonnabend

Nachtschlachtfest

**Stadttheater zu Döbeln**

Direktion: Kurt Seber.

Fernruf 550.

**Wochenspielplan**

erscheint jeden Freitag.

Sonnabend, d. 27. Sept. 24

Eröffnungsvorstellung

**Der Bettelstudent**

Operette in 3 Akten

von Zell und Gené.

Musik von Karl Müller.

Sonntag, den 28. Septbr.

**Der Bettelstudent**

bei gleichfalls

vollbesetztem Orchester.

Montag, den 29. Septbr.

1. Aktieraufführung

**Egmont**

ein Trauerspiel in 5 Auf-

zügen von W. von Goethe

Musik von L. v. Beethoven.

Dienstag, den 30. Septbr.

**Egmont.**

Mittwoch, den 1. Oktbr. 24

1. Lustspielaufführung

**Die gold'ne Eva**

Lustspiel in 3 Akten

von Fr. v. Schönthan und

Fr. Koppel-Eiseld. 1. Auf-

treten von Ellen Weetens.

Donnerstag, den 2. Oktbr.

**Der Bettelstudent**

Freitag, den 3. Oktober

**Die gold'ne Eva.**

Beginn sämtlicher Abend-

vorstellungen, 8 Uhr 10 Min.

Die heutige Nr. umfasst

6 Seiten.

Dieszu Nr. 39 des

„Vorblick an der Elbe“.

6. Deutscher Städtetag.

Der 6. Deutsche Städtetag trat am Donnerstag in Hannover unter dem Vorsitz des Berliner Oberbürgermeisters Boeb zu einer Tagung zusammen...

Oberbürgermeister Dr. Mann-Gruntz, der das gleiche Thema behandelte, würdigte besonders die preussischen Verhältnisse. Zu beklagen seien besonders die Form und Art der Anwendung der Staatsaufsicht gegen die Städte...

Im Namen der kommunistischen Mitglieder des Städtetages legte Stadtrat Lange-Gera eine Entschließung vor, in der gegen die Klassenjustiz protestiert und die Freilassung der politischen Gefangenen gefordert wird...

Im Kampf um Liebe.

Roman von Rudolf Hollinger.

33. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Waubt du, daß ich hierher gekommen, um mir derartige trübselige Dinge erzählen zu lassen?“ sagte er mit einem ziemlich unglücklichen Versuch, einen heiteren Ton anzuschlagen...

„Gib dir keine Mühe, mein guter Rodek! Mir Mut einzusprechen, hat wirklich keinen Zweck. Und wir wollen die kostbare Zeit nicht damit vergeuden!“

„Du bist der einzige Mensch, Rodek, für den ich jemals wirkliche Freundschaft gehegt habe. Es kommt nicht darauf an, ob du dich dieser Freundschaft jederzeit würdig erweisen hast...“

„Da war es! Jetzt begann der Wahnwitz aus ihm zu reden. Und jetzt erst galt es, sich zu bederrücken.“

„Eine Vision, Gerhard? Und worin soll sie bestehen?“

„Der Kranke richtete sich ein wenig aus seiner zusammengekauerten Haltung auf und sah dem jungen Vater klar ins Gesicht.“

„Wo ist Luisa?“

„Rodek zauderte. Sollte er antworten, daß er es nicht wisse, daß er seit der Begegnung in Hamburg nichts mehr von ihr gehört habe...“

„Weil du sie liebst — oder weil du sie doch einmal geliebt hast! Nein, widersprich mir nicht! Versuche nicht, es zu leugnen! Es bedarf dessen nicht mehr; denn ich habe längst aufgehört, eiferfüchtig zu sein.“

Der Naturforscher- und Metzgerstag.

An der Donnerstagabendung des Deutschen Naturforscher- und Metzgerstages in Ronsbrück hielt Ministerialrat Prof. Dr. v. Oettinger einen instruktiven Vortrag über die Fleisch- und Milchhygiene.

Fleisch- und Milchhygiene.

Er führte aus: Wenn früher behauptet worden ist, die Fleischbeschau werde sich niemals wissenschaftlich begründen lassen, so ist diese Behauptung durch die Entwicklung widerlegt worden. Die Verfahren sind über fehrbearbeitete Grundzüge der Untersuchung und der Beurteilung des Fleisches kranker Tiere...

Auch für das Verfahren mit Fleisch von mit Zeuchen behafteten Tieren liegen jetzt feste wissenschaftlich begründete Grundzüge vor, besonders bei der Tuberkulose, bei der diese Frage lange unstritten war. Das Fleisch bei bestimmten vom Vieh auf den Menschen übertragbaren Krankheiten wie Pfl., Milzbrand, Tollwut, ist unbedingt von der Verwendung als Nahrungsmittel auszuschließen...

anhaltend hat, die geeignet ist, die menschliche Gesundheit zu schädigen.

Im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege ist der Weiterbau der Stallkontrolle und tierärztlichen Milchkontrolle dringend zu wünschen.

Vollversammlung in Genf.

Genf. Gleichzeitig mit der Ratifikation hat gestern früh eine Sitzung der Vollversammlung vor fast leerem Hause stattgefunden. Bonnet-Frauchfeld berichtete u. a. über den finanziellen Wiederaufbau Oesterreichs...

Politische Tagesübersicht.

Das deutsche Memorandum fertiggestellt. Das Auswärtige Amt hat nunmehr seine Arbeiten an dem Memorandum zu den Völkerräten abgeschlossen. Der Entwurf wurde gestern vom Ministerialrat am Nachmittag unter Vorsitz des Reichspräsidenten genehmigt...

Die Kreditverhandlungen der Ruhrindustrie. Die Reporter Presse beschäftigt sich mit den Berliner Redaktionen über das Scheitern der Kreditverhandlungen zwischen der Ruhrindustrie und der Remscheider Bankwelt. Es wird von den in Betracht kommenden Banken betont, daß Vorkaufungen noch im Gange sind...

Scharmügel zwischen Engländern und Türken. Meldungen aus Genf berichten, daß Lord Barmoor eine Mitteilung über einen Zusammenstoß türkischer irregulärer und auch regulärer Streitkräfte und englischer Flugzeuge, die an der Grenze von Mesopotamien stattgefunden haben, machte. Dazu lagen weitere Berichte, daß die Türken angeblich die Grenzen, die im Vertrag von Sèvres festgelegt worden sind, überschritten hätten...

Der belgische Gesandte in Berlin ist zum Botschafter in Rom ernannt worden. Er wird in Berlin durch den belgischen Gesandten in Vening ersetzt.

Bei den Reichstagswahlen in Stockholm erhielten die Sozialdemokraten 9, die Rechte 6 und die Liberalen 1 Mandat. Die Kommunisten haben ihr einziges Stockholmer Mandat an die Sozialdemokraten verloren.

Herriot in Poincarés Auftrag. Bekanntlich hat die Liga für Menschenrechte feinerzeit an Poincaré einen Brief gerichtet, in der sie die Öffnung der französischen Seidenschleuse beantragte. Poincaré schlug die Bitte feinerzeit rundweg ab. Wie der Korrespondent der TL. erzählt, hat nun die Liga für Menschenrechte denselben Schritt gestern bei Herriot unternommen und ihn

„wußte es, seitdem ich damals in dein Hotelzimmer trat, und als ich dich damit beschäftigt fand, ihr Bild zu zeichnen. Sieh, Rodek: als du mir an jenem Abend deine Vorkaufungen machte, und als du mich durch das Gewicht deiner Gründe zwingen wolltest, sie ohne mich reifen zu lassen...“

„Ich glaube, daß du dich da mit unnützen Sorgen peinigst, Gerhard! Fräulein Magnus lebt, soviel ich weiß, völlig unangefochten, und seiner denkt daran, sie zu verleumben.“

„Ein heftiges Kopfschütteln des Kranken schnitt ihm die Bellerrede ab.“

„Es handelt sich nicht um das, was heute ist, sondern um das, was morgen sein kann. Es gibt einen, der die Nacht hat, sie zu vernichten. Solange er atmet, schwebt die Gefahr über ihr.“

„Denkst du an Wilhelm Langheld?“ kam es halb unwillkürlich über Rodeks Lippen.

„Doktor Holtzhausen nicht.“

„Er ist ihr Todfeind. Und er wird eines Tages den Versuch machen, sie zu verderben. Er konnte es nicht, solange ich lebe. Aber er rechnet darauf, daß sie wehrlos sein wird, wenn ich mein Geheimnis mit mir ins Grab genommen habe. Darum mußte ich es vor meinem Tode einem Menschen anvertrauen. Und ich danke dem Himmel, daß du noch zur rechten Zeit gekommen bist! Denn so bleibt mir die grausame Notwendigkeit erspart, mich meiner Schwester zu offenbaren. Sie soll nicht zu allem, was sie durch mich und um meinerwillen schon gestritten hat, auch dies Furchterliche noch tragen müssen.“

„Wenn es dir eine Beruhigung gewährt, Gerhard, mir dein Geheimnis anzuvertrauen — es wird bei mir in guter Verwahrung sein!“

„Das weiß ich! Du wirst davon nicht früher Gebrauch machen, als es um Luisas willen notwendig ist. Dann aber darfst du keinen Augenblick zögern. Keine Sorge um die Schonung meines Andenkens, keine Rücksicht auf die Seelenruhe meiner Schwester darf dich dann abhalten, die Wahrheit zu bekennen! — Wirst du mir das versprechen, Rodek?“

„Ja. Ich verspreche es dir.“

„So höre! Ich habe deinen Onkel Jens Jensen ermordet.“

„Es war doch gut, daß Inge ihn auf die schrecklichen Wahnideen ihres Bruders vorbereitet hatte. Er hätte unter der Wirkung dieses scheinbar ganz ruhig vorgebrachten Bekenntnisses sonst vielleicht für einen Moment vergessen, daß es ein armer Irreer war, der sich des schwersten aller Verbrechen bezichtigte. Würde es ihm doch auch jetzt noch wie ein Reflexbild durch die Brust, und

mußte er sich doch auch jetzt noch energisch zusammenschließen, um eine Haltung zu bewahren, wie sie ihm durch die traurige Besonderheit der Situation zur Pflicht gemacht wurde.“

„Indem du keinen ernstlichen Versuch gemacht hast, ihn zu retten? Das ist es doch wohl, was du sagen willst — nicht wahr?“

„Etwas mißtraulich Lauernendes war mit einem Male in den Blick des Kranken gekommen, und etwas hinterhältiges in den Klang seiner Stimme, da er statt der Bestätigung zurückfragte:“

„Es war Inge, die dir das erzählte? Sie oder der Doktor Rieger? Und sie haben hinzugefügt, daß du es nicht ernst nehmen dürtest, weil ich nicht mehr bei klarem Verstande sei?“

„Deine Schwester hat mir gesagt, daß du dich mit grundlosen Selbstvorwürfen plagst. Und sie hatte damit doch wohl so unrecht nicht. Ich will dir ja glauben, daß du damals den Tod meines Onkels herbeiwünschtest, weil —“

„Ich habe ihn nicht nur herbeigewünscht, sondern ich habe ihn herbeigeführt!“ unterbrach ihn Holtzhausen mit einer Schärfe und Bestimmtheit, die in auffallendem Gegensatz stand zu seiner bisherigen ruhig-müden Art. „Ganz buchstäblich genommen, Rodek: ich habe diesen Mann ermordet! Kaltblütig und mit dem vollen Bewußtsein dessen, was ich tat. Jeder andere Arzt, den man zu ihm gerufen hätte, würde ihn ohne Mühe zu sich gebracht und ihn wahrscheinlich in kürzester Zeit wiederhergestellt haben. Ich aber wollte nicht, daß er lebe, und darum habe ich die günstige Gelegenheit benützt, um ihn zu töten.“

„Es war etwas Eigentümliches in der Art, wie er diese Anklage gegen sich selbst erhob. Nichts von leidenschaftlicher Erregung und nichts von Reue, sondern in jedem Wort die gelassene Bestimmtheit eines Menschen, der sehr lange und sehr bedächtig mit sich zu Rate gegangen ist, ehe er eine wichtige Erklärung abgibt. Wenn dies Wahnsinn war, so hatte Rodek bis zu diesem Augenblick jedenfalls eine sehr irrtige Vorstellung von den Auswirkungen des Wahnsinns gehabt. Hätte er nicht gewußt, an welchem Orte er sich befand, und wäre er nicht alles dessen eingedenk gewesen, was er von dem Arzt und von Inge Holtzhausen gehört hatte, er hätte nicht für einen einzigen Moment an die Möglichkeit gedacht, daß es ein Geisteskranker sein könnte, der so zu ihm sprach. Weil er nun aber wußte, daß er einen armen, todtranken Wahnwichtigen vor sich hatte, darum glaubte er, daß es wohl das Beste und das Barmherzigste sein möchte, ohne jedes erbeutelte Anzeichen des Erstaunens oder des Entsetzens auf seine irren Einbildungen einzugehen.“

„Nun wohl!“ sagte er, „an dem, was einmal geschehen ist, läßt sich ja nichts mehr ändern. Weil du Luisa Magnus liebtest, und weil du sie vor dem traurigen Schicksal bewahren wolltest, ihr junges Leben an der Seite eines brutalen Wüstlings zu vertrauen, darum hast du in der Erregung des Augenblicks gewissenlos unterlassen, was du als Arzt hättest tun müssen. Und vor deinem eigenen Gewissen mag das als gleichbedeutend mit der Tötung eines Menschen erscheinen. Uns anderer aber wirst du freilich gestatten müssen, etwas milde darüber zu urteilen!“

„Du verdammst mich also nicht? Du wendest dich nicht mit Absehen hinweg von einem Menschen, der das getan?“

**Wichtig** erfüllt, der Veröffentlichung der Geheimdokumente ausstimmten mit der durchaus stichhaltigen Begründung, daß nach dem persönlichen Einzelkündnis Herrriots die Zeit der Geheimdiplomatie endgültig aufgehört habe. Aber auch Herrriot hat das Ersuchen abgelehnt. Die Vize für Menschenrechte hält sich indessen nicht für geschlagen und beachtet die Frage im November durch Vermittlung sozialistischer Abgeordneter im Parlament zur Sprache zu bringen.

Immer noch Truppenübungen im besetzten Gebiet. Trotz der Londoner Abmachungen veranlassen die Franzosen immer noch Manöver im besetzten Gebiet. Die 88. Division wird am 9.-11. Oktober in der Gegend zwischen Düsseldorf und Solingen Manöver abhalten. Während dieser drei Tage sollen in dieser Gegend für die Truppen Quartiere beschlagnahmt werden. Außerdem werden Telephonanlagen zerstört. Es wurde der Bevölkerung mit fiktionsgerichtlicher Bestrafung gedroht, falls diese Anlagen beschädigt oder zerstört werden sollten.

**Internationale Eisenbahnkonferenz.** In Genèbe hat gestern eine internationale Eisenbahnkonferenz begonnen, an der Delegierte der Eisenbahnbewirtschaftungen Italiens, Deutschlands, Oesterreichs, Jugoslawiens, der Tschechoslowakei und der skandinavischen Staaten teilnahmen.

Um die Freilassung Hitlers. Die Ankündigung der bevorstehenden Freilassung Hitlers hat in den deutschen Kreisen Mitleidens großen Jubel ausgelöst. Es wurde sofort beschlossen, ihm bei seinem Eintreffen in München gewaltige Ovationen zu bereiten, die gleichzeitig ein Protest gegen eine etwa beschlossene Ausweisung Hitlers aus Bayern sein sollen. Die Polizeidirektion hat jedoch, wie die Blätter melden, strikte Anweisung gegeben, jede Demonstration energisch zu verhindern. Demgemäß ist auch eine für Freitag abend nach dem Bürgerbräu Keller einberufene Hitlerfeierabendung der großdeutschen Volksgemeinschaft polizeilich verboten worden.

Von französischen Soldaten überfallen wurde in der vergangenen Nacht der Oberkontrolleur beim städtischen Gaswerk Franz Wittin in Saarbrücken. Dieser, ein älterer Herr, befand sich auf dem Nachhauseweg. Ohne jeden Anlaß stürzten sich vier französische Soldaten und drei spanische Zivilisten, die an ihm vorbeikamen, auf ihn und schlugen mit stumpfen Gegenständen auf ihn ein, bis er betäubt und stark blutend zu-

fammenbrach. Erst nach einiger Zeit kam Wittin wieder zu sich und schleppte sich dann nach Hause.

### Kein Abbruch der deutsch-englischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin. Die englischen Blätter melden, daß die deutsch-englischen Wirtschaftsverhandlungen abgebrochen worden seien. Hierzu erfahren wir von deutscher Regierungskreise, daß diese englischen Bessmeldungen nicht der Wahrheit entsprechen. Bisher haben lediglich unverbindliche Vorverhandlungen zwischen Deutschland und England stattgefunden, die allerdings auf sehr große Schwierigkeiten gestoßen sind. Außerordentlich erschwert wird die Situation durch die unnachgiebige Haltung Englands in der Frage der sechsundzwanzigprozentigen Ausfuhrabgabe. England benutzt diese Frage als Druckmittel gegen Deutschland, jedoch allerdings von deutscher Seite nicht vorausgesehen werden kann, ob und wann die Wirtschaftsverhandlungen mit England zu einem Resultat führen. Vorläufig handelt es sich nicht darum, daß die Vorverhandlungen fortgesetzt werden, ehe überhaupt offizielle Besprechungen beginnen können.

### Großer Kommunistenprozeß in Leipzig.

Leipzig. Ein außerordentlich groß angelegter Prozeß findet zurzeit gegen württembergische Kommunisten vor dem Staatsgerichtshof statt. Angeklagt sind der Schriftleiter Karl Schneck aus Stuttgart und 11 Genossen, von denen zwei, nämlich der Reichstagsabgeordnete Stetter, der augenblicklich immun ist, und der Parteiangestellte Paulus, der sich dem Verfahren durch die Flucht entzogen hat, nicht erschienen sind. Schneck ist Fraktionsvorsitzender der kommunistischen Partei im württembergischen Landtag. Ihm und seinen Genossen wird vorgeworfen, nach dem Verbot der Partei im November 1923 die Partei weitergeführt und in diesem Zusammenhang aus mehrfach Verammlungen abgehalten zu haben. Das Verfahren war bereits vor dem Stuttgarter Schöffengericht anhängig. Dort wurden die einzelnen Angeklagten mit Gefängnisstrafen von vier bis acht Monaten belegt. Auf Revision sowohl der Angeklagten wie der Staatsanwaltschaft wurde das Verfahren dem Landesgericht Stuttgart und von diesem wegen Unzuständigkeit dem Staatsgerichtshof überwiesen.

Der Beginn der Beweisaufnahme heute im Verhörungsraum eine große Reihe von Beweisanträgen. U. a. sollte der Reichsinnenminister Dr. Jarres zum Beweis dafür geladen werden, daß er an die Polizei wie an die Gerichte einen Rundlauf herausgegeben habe, nach dem man gegen die SPD und ihre Anhänger scharflos vorgehen und auf diese Weise ihren Apparat zerlegen solle. Die Verhandlung der Beweisanträge wird als unerbittlich abgelehnt. Nach zweitägiger Beratung tritt man endlich in die Beweisaufnahme ein. Sämtliche Angeklagten behaupten, daß die unter Anklage stehende Verlammlung nur eine lose Zusammenkunft gewesen sei, die durchaus keinen politischen Hintergrund gehabt habe. Es sei im Theater-Restaurant in Stuttgart, einem vollständig öffentlichen Lokal, nur über die Ergebnisse während der Schlußhaft gesprochen worden. Zur Aufklärung des Tatbestandes sind eine große Reihe von Zeugen geladen, von denen sechs bereits abgeurteilt sind und aus der Strafkammer vorgeführt werden. Der Prozeß, der gestern begonnen hat, wird voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen.

### Die Beratungen der deutschen Kultusminister.

Berlin. Die am Freitag beginnenden Beratungen der Kultusminister der deutschen Länder sollen verhindern, daß die Schulreformen, die von einzelnen Ländern nicht geplant sind, aber bereits in der Durchführung begriffen sind, das deutsche Schulwesen zersplittern und seine Einheitlichkeit zerstören. Es steht jedoch noch nicht fest, ob die untereinander sehr abweichenden Auffassungen der Kultusminister sich soweit auf eine einheitliche Linie bringen lassen, daß gewisse gemeinsame Gesichtspunkte für die Schulreform der einzelnen Länder gesichert werden. Sollte dies nicht möglich sein, so würde man wahrscheinlich übereinkommen, die Schulreformen teilweise zurückzustellen und dem Reichsschulgesetz, welches noch in der nächsten Tagung des Reichstages zur Verhandlung kommen soll, die Entscheidung über die wesentlichsten Grundsätze der Schulreform zu überlassen.

Messungen der meteor. Station 421 (Oberrealschule Riesa).  
26. 9. 24 Niederschlag 4,8 mm.

### Wo treffen?

Sich Sonntag Freunde u. Freundinnen? In Riechitz an der Luftkautel bei Nähnisch! — Sonntag 6 Uhr Kinderfest, Geschenk-Verteilung. Es ladet ein **Sauve**.

**Einf. möbl. Zimmer** ev. m. Kochgelegenheit, v. Ehepaar gesucht. Off. unt. X 1624 an das Tzbl. Riesa.

**Möbl. Zimmer** sofort gesucht. Off. unter X 1617 an das Tzbl. Riesa.

**Einf. möbl. Zimmer frei** Goethestr. 53, 1. r.

**Gutmöbl. Zimmer** guter Lage, mögl. m. Schlafkabinett, f. 1. 10. v. Kaufmann (Dauermieter) sof. gef. Off. B 1627 an das Tzbl. Riesa.

**5000 Mark** 1. Hypothek auf Hausgrundstück gesucht. Off. u. X 1623 an das Tzbl. Riesa.

### Aufwartung

zum 1. 10. gesucht Gröba, Pamburger Straße 3, 2. l.

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein

### Kausmädchen

in 2-Personen-Haushalt. Frau Bäckermeister Burkhardt, Strehla.

Gebildetes 10j. Mädchen sucht Beschäftigung

(Wegelaufen od. s. Unterhaltung eines Kindes). In erf. im Tzbl. Riesa

Welt gesunde, arbeits. Frau sucht Stellung i. Frauenlof. Haushalt. Off. u. W 1622 an das Tzbl. Riesa.

### Leute

2. Zuckerrübenroden werden bei gutem Verdienst angenommen.

Ein unverheirateter

### Pferdeliebt

möglichst bald gesucht.

### Ein Mädchen

zum Schweinefüttern für bald oder in 4 Wochen bei hohem Lohn wird angenommen.

Heinke, Rittergut Gröbnitz.

### Buchführung.

Suche 1 Person, welche in Steuerfachen gründlich erfahren ist und meine Buchführung wöchentlich 1-2mal nachträgt. Off. u. X 1626 an das Tzbl. Riesa.

Zur Führung meiner Bugmaschine (Schwerbebelmotor) wird ganz

### zuverlässiger Mann

Schlosser oder Chauffeur, sofort gesucht. Führerschein nicht erforderlich. P. Fr. Röhle.



**Rahma** buttergleich  
Letzte höchste Errungenschaft. Vollständige Umwälzung der Margarinefabrikation. Die beste Sparhilfe im Haushalt. Von Feinsten Molkereibutter nicht zu unterscheiden.

### Bäckergehilfe

sofort gesucht. Kurs, Strehla.

Suche für hier einige Damen oder Herren als

### Reisende.

Kapital nicht erf. Gut. Verdienst Off. a. Fris Feil, Döbels, Bahnhofstraße 2.

### Kinderbettstelle

(Witterbett) zu kaufen gesucht. Offerten unt. Z 1625 an das Tzbl. Riesa.

Geb. Handwagen, 6 Str. tragend, gedr. Aufwandsbank, abg. Herren-Kister billig zu verkaufen Gröba, Georgplatz 6, v.

### Düdenobelmaschine

Abrichtmaschine Wandfuge

geb. guterh. bill. zu verk. Anfragen unter L O 764 an das Tzbl. Riesa.

### Neue Schuhpflege!

Wenn Sie auf elegantes Aussehen Ihrer Schuhe Wert legen, so dürfen Sie nicht Unmassen farbiger, harziger, unangenehm riechender Schuhcreme auftragen. In wenigen Tagen ist das empfindliche Leder unansehnlich und wird brüchig und hart. Benutzen Sie deshalb die farblose überfettete wohriehende Edelcreme

### Tuberan.

Sie gibt schon in kleinen Mengen einen samtweichen Glanz, verharzt nie und ist im Gebrauch in der Lube für Haushalt und Reise höchst sauber, sparsam und praktisch. Alte unansehnliche Schuhe werden wie neu. Für feines Schuhwerk unentbehrlich.

Preis für die Tube 50 Pf. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

A.-G. Abt. Tuberan, Dresden-N. 6.

Guterh. Damenrad | Gebr. Pilschsofa zu verkaufen. Winkler, steht zum Verkauf Ober-Reußen Str. 3. | Kaufstr. 52.

**SIL**  
Das prachtvollste Schneeweiß  
reigt jede Wäsche, die mit Sil behandelt ist.  
SIL Henkel's solches Bleich- u. Waschmittel  
als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die unedelmische Rasenbleiche.  
— OHNE CHLOR —

### Gebrauchter Aderwagen

zu kaufen gesucht. Angeb. u. C 1628 an das Tzbl. Riesa.

### Briketts

in nur guten Marken, sowie böhmische Braunkohlen

empfehle ich und liefere frei Haus

### Herm. Kern

Elbstr. 2. Telefon 337.

### Zafelbirnen

(Gute Sorte) verk. morgen vorm. von 8 Uhr an die Stadtgärtnerei.

### Pa. Rauhfleisch

1 Pfund 1.00, 2 Pfund 1.80

### II. ger. Speck

1 Pfund 1.10, gar. reines Schweineschmalz

1 Pfund 95 Pf., 2 Pfund 1.80

### Tafelmargarine

1 Pfund 68, 75 Pf., Feinkostmargarine

1 Pfund 1.00 empfiehlt

### Nikolaus Gutmann

Gauptstr. 44.

Empfehle billigt auf dem

### Wochenmarkt:

II. ger. Tafelbutter Stück feinste Schmelzkäse 1.20, Eier, St. 14 Pf., Erd. 2.00,

### Blumenkohl,

pa. fetter Schweinefleisch, Wfd. 45 Pf., 1 halben Kopf 40 Pf., gar. nicht tranig.

### Nikolaus Gutmann.

### Mitliche S.

Freibaut Poppitz, Heute abend 8 Uhr Schweinefleisch, 1/2 kg 60 Pf.

### Kirchennachrichten.

15. Trinitatissonntag 1924.

Riesa. A.-R.: 8 Uhr Pred. iib. Gal. 5,25-6,10 (Brunnemann). Trin.-R.: 9 Uhr Pred. iib. Joh. 45,11 u. Abendm. mit Singel. (Friedrich). 2 Uhr Jugendg. (Brunnemann). — Kirchenmusik: „O Herr Gott, dein göttlich Wort“, Melodie a. d. 16. Jahrh., Tonlag von Hans Leo Hasler 1684.

Weiba. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst.

Gröba. 9 Uhr Pred. (Stempel), 11 Uhr Gottesd. 8 Männer. Da. abb. 8 Uhr. Brief.

Wausitz. 8 Uhr Predigt, in der Pfarrkirche.

Waderau. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 1. Okt. 8 Uhr Jungmänner-Versammlung.

Reishain. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Glaubitz. 8 Uhr Predigt. 1 Uhr Kindergottesd.

Rath. St. Barbara-Kapelle, Festgottesd. 9. Um 7 Uhr Predigt, 8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Werktags bl. Messe 7,8 Uhr.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke, sowie dem Blätterchor

danken wir hierdurch herzlichst.

Riesa. Albin Bretschneider u. Frau.

### Erste Firma bietet eine sichere vornehme Existenz

mit hohem Jahreseinkommen u. feste monatl. Zuschüsse durch die Uebernahme einer

### General-Vertretung mit Niederlage

einem arbeitsfreud. Herrn. Branchenkenntnis nicht erforderlich, da Anleitung v. Stammhaus erfolgt. Büro, Lager u. Telefon wird gestellt. Kapital- u. Altersangabe erw.

Offert. unter F. T. 5082 an Aln. Gassenstein & Vogler, Frankfurt a. Main.

### Gewächshaus

am Ausstellungsplatz — Hotel Stern — preisgünstig zu verkaufen.

Anschriften bis 1. 10. 24 an Hotel Stern unter „Gewächshaus“ erbitten.

### Aufruf!

### Kammerjäger Röder

kommt und ist einige Tage in Riesa und Umgegend tätig, um Ratten, Mäuse, Schwaben, Stinken, Wanzen und dergl. unter schriftlicher Garantie restlos zu vertilgen. Bestellungen mache man sofort unter „R 60 Röder“ an das Riesaer Tageblatt oder indem man sich in der Geschäftsstelle meldet.

### Kartoffeln

sehr reichlich, empfiehlt im ganzen und einzelnen

### Herm. Kern

Elbstr. 2. Telefon 337.

### Verpunde fette Schweinstöpfe

zum höchsten Preise. Paul Schautschik

Wettstr. 5, ab. Cafe Central

### Freibaut Riesa.

Elbstr. 2. Telefon 337.